

Nachrichten aus Dinslaken, Hünxe und Voerde

Bach-Chor probt Rutters „Gloria“

27.05.2013 | 00:20 Uhr

Dinslaken. Der Sound ist bombastisch. Bläser, Schlagzeug, großer Chor. Und nicht zu vergessen die Orgel. Wer am letzten Mittwoch auf der Duisburger Straße unterwegs war, konnte nicht überhören, was dort aus dem ev. Gemeindehaus nach außen drang. Er wird sich höchstens gefragt haben, was das denn war. Denn das „Gloria“ von John Rutter, das dort der Dinslakener Bach-Chor gemeinsam mit Buccinate Deo probte, klingt weniger nach einem geistlichen Chorwerk als nach Filmmusik von John Williams. Mit „Star Wars“ in himmlische Höhen. Ein ziemlich beeindruckender Klangeffekt.

Nun ist John Rutter der derzeit meistgesungene Komponist für modernen Chorgesang. Auch in Dinslaken hat man schon vereinzelt von ihm gehört. Das „Gloria“ setzt einen großen Rahmen voraus. Und es ist vor allem rhythmisch anspruchsvoll.

Schon länger war es der Wunsch des Chores, dieses Stück aufzuführen. Nun wurde es ihm angeboten. Vom 14. bis 16. Juni findet in Dinslaken der Rheinische Posaumentag statt. Als Pre-Event gibt der Dinslakener Bach-Chor am Sonntag, 9. Juni, um 18 Uhr in der Kirche St. Vincentius gemeinsam mit dem Auswahlchor im Posaunenwerk der eKiR ein Chor- und Bläserkonzert, in dessen Zentrum das „Gloria“ steht: 20 Minuten lang und gesetzt für Chor, 9 Blechbläser, Schlagzeug und Orgel.

„Wir möchten mit diesem modernen Stück ganz gezielt ein jüngeres Publikum ansprechen und vielleicht auch damit für

uns jüngere Sängerinnen und Sänger gewinnen“, so der Vorsitzende des Bach-Chors, Reiner Jansen, am Rande der Probe. Das „Gloria“ dürfte jeden ansprechen, dem Blockbuster-Filmmusik gefällt.

Mit Warp-Antrieb

Daniela Ratajczak navigiert den Chor durch Taktartenwechsel und schwindelnde Höhen. Gerade wird am dritten Teil des „Gloria“ gearbeitet. Noch stehen vor dem Konzert am 9. Juni zwei reguläre Proben, ein Probenstag und eine Generalprobe an. Vorgestern fand eine erste öffentliche Aufführung in Heinsberg statt.

Wirbelnd steigen die „Amen“-Rufe der Sängerinnen und Sänger empor. Und dann setzen sie ein: die Staccato-Fanfaren, deren Ähnlichkeit zum „Star Wars“-Thema kaum zu leugnen sind. Buccinate Deo ist ein Auswahlensemble des Posaunenwerks, die Musiker kommen aus allen Teilen des Rheinlands vom Westerwald bis Dinslaken. Mit dem „Gloria“ können sie ihre Stärken voll ausspielen: Was das Stück im Finale noch vom „Krieg der Sterne“ zu unterscheiden vermag, ist die Star Trek-Assoziation, die die Posaunen den Chor mit Warp-Antrieb befeuern. Und dazu braust die Orgel.

Der Eintritt zum Konzert in St. Vincentius ist frei, es gibt eine Türkollekte.

Bettina Schack